



Wer schützt die Landschaft vor der Klinik?

Wird das malerische Aubachtal in Hechendorf Krankenhausstandort für die vereinigte Westklinik? Könnte sein – wenn da nur nicht der Landschaftsschutz wäre, den die Behörden über den „regionalen Grünzug Herrschinger Moos-Weßlinger See“ gebreitet haben. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landtag, Ludwig Hartmann, wollte in einer Anfrage ans Bayerische Umweltministerium wissen, unter welchen Voraussetzungen eine Bebauung im Landschaftsschutzgebiet zulässig sei. Was Minister Glauber dem grünen Abgeordneten dazu schrieb, könnte Musik in den Ohren der Aubachtal-Schützer sein.

„Grundsätzlich“, so heißt es in der Antwort aus dem Umweltministerium, „sollen...regionale Grünzüge... nicht geschmälert oder gar unterbrochen werden.“ Planungen seien nur dann möglich, wenn der Nachweis geführt werde, dass „die Grünzugfunktion (hier die Verbesserung des Mikroklimas und die Sicherung eines ausreichenden Luftaustausches sowie die Naherholungsfunktion) gewährleistet bleiben“.

Ob das 25 000 Quadratmeter große Grundstück für eine neue Klinik aus dem Landschaftsschutzgebiet herausgenommen werden dürfe, obliege aber den zuständigen Kreisgremien, heißt es in der Antwort weiter. Auf jeden Fall aber müssten Maßnahmen ergriffen werden, um nachteilige Auswirkungen (auf Mikroklima, Sicherung eines ausreichenden Luftaustausches sowie die Naherholungsfunktion) auszuschließen. Dazu aber müssten, so das Ministerium weiter, konkrete „aussagekräftige Antragsunterlagen“ vorliegen.

Heißt wohl, aus dem Behördendeutsch übersetzt: Erst wenn der Kreis weiß, wie groß und hoch die Klinik aussehen soll, könne man beurteilen, wie stark der Eingriff in Mikroklima und Luftaustausch ist.

Die Grünen in Seefeld-Hechendorf um Ortwin Gentz und Albert Augustin sind sich sicher, dass durch einen Klinikneubau das ökologisch wertvolle Sumpfgebiet im Süden der Lindenallee verloren ginge.

Category

1. Gemeinde

Date

15/03/2025

Date Created

21/08/2021